

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 129.

37. Jahrgang.

Dienstag den 22. August 1876.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheissenämter

werden mit Bezugnahme auf den Oberamtlichen Erlaß vom 16. d. M. (Amtsblatt Nr. 127) benachrichtigt, daß die am 8. Sept. von den Quartiergebern zu verabreichende Fournée hinsichtlich des **Sabers & Seu** alt sein muß, also nicht vom Jahr 1876 sein darf. Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche am 8. Sept. Einquartierung erhalten, haben nun dafür zu sorgen, daß das erforderliche Quantum **alten Sabers & Seues** nöthigenfalls von der Gemeinde angeschafft und gegen Bezahlung an die einzelnen Quartiergeber abgelassen wird.

Am 27. August 1876.

K. Oberamt.
A.-B. Frisch.

M u r r b a h n.

K. Eisenbahnbauamt Winnenden.

Die Arbeiten zur Herstellung der Stations- und Bahnhofsbrunnen im Bau- bezirk Winnenden sollen im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag beträgt:

Die Grabarbeit	771 M. 47 Pf.
Die Maurer- und Steinhauerarbeit	2213 " 39 "
Die Zimmerarbeit	243 " 10 "
Die Pflasterarbeit	621 " 5 "

3849 M. 1 Pf.

Biehaber zur Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, die Pläne, den Voranschlag und die Affordbedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte mit Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen versehen, versiegelt unter der Aufschrift

„Angebot auf Brunnen-Arbeiten“

spätestens bis

Freitag den 25. August
Vormittags 11 Uhr

einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Den 18. August 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Dafer.

M u r r t h a l - B a h n.

Bergebung von Erdarbeiten.

Der Aushub und Transport des nördlichen Tunnelvoreinschnitts für den Kappelsberg- tunnel, Markung Gaildorf, veranschlagt zu

27,000 Mark,

ist im Submissionsweg zu vergeben, und liegen Ueberschlag nebst Plänen zc. hier zur Einsicht auf.

Angebote auf dieses Geschäft sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift

„Offert auf den nördl. Tunnelvoreinschnitt“

und von unbekanntem Bewerber mit Vermögens- und technischen Zeugnissen versehen, längstens bis

Freitag den 25. ds.

Nachmittags 2 Uhr

hierher einzureichen, worauf um 3 Uhr die Submissionsverhandlung stattfinden wird.

Gaildorf den 17. August 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Serrmann.

Waiblingen.

Plenarversammlung des Gewerbevereins

Dienstag Abend 8 Uhr
im Adler.

Die Mitglieder des Vereins, die Aussteller und sämtliche Gewerbetreibende werden zu dieser Versammlung eingeladen, in der einige wichtige Fragen betreffs der Ausstellung ihre Erlebigung finden sollen.

Der Ausschuss.

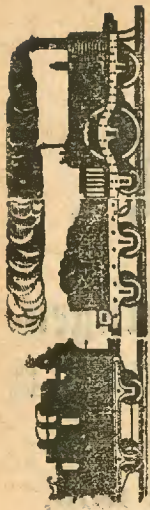
Waiblingen.

Das

Dehndgras

von 3 Viertel Baumgut in den Schippers-äckern verkauft

Im Bunz.



Murrthal-Bahn.

B a u = A f f o r d.

Güterschuppens etc. zu Bessenthal D. A. Gall,



Zufolge hohen Auftrages, sollen die Arbeiten zu Erstellung eines Güterschuppens etc. zu Bessenthal D. A. Gall, im Submissionswege, vergeben werden. Nach dem Vorkaufsrecht betragen:

Benennung der Gebäude.	Grab- Arbeit.		Mauer- u. Steinhauer Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Gloster- Arbeit.		Schlosser- Arbeit.		Flaschier- Arbeit.		Anstrich- Arbeit.		Fals- stein- Eindeck- ung.		Pflaster- Arbeit.		Bettst- ung.		Epauffir- ung.	
	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.	Mar.	Pfg.
Güterschuppen	350	—	3709	20	5894	32	318	38	206	73	754	55	202	89	407	24	661	10	—	—	—	—	—	—
Erottoir mit Rampen	140	—	6860	—	25	73	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wasserabzugsrohren	100	—	1300	—	17	42	—	—	—	—	3	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Beleuchtung	14	—	90	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bodenwage sammt Häuschen	67	—	1698	90	184	09	85	15	24	90	50	09	—	—	23	39	28	99	—	—	—	—	—	
Zusammen	671	—	13658	10	6121	56	403	53	230	63	898	24	202	89	443	53	690	09	2750	—	730	—	222	99

Wichtige Unternehmer, mögen Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft hier einsehen. Die Offerte, nach Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich und versiegelt, belegt mit Fäsigkeits, wie Vermögenszeugnissen, und mit der Aufschrift: **Angebot auf die Arbeiten, am Bahnhof Bessenthal, Mittags 3 Uhr, portofrei dahier einzureichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.** **verlesen, längstens bis Samstag den 2. September 1876, Sulzbach a. M., den 18. August 1876.**

Kgl. Eisenbahnhochbauamt. Raschold.

Waiblingen.
Ein gutes brauchbares
Handwägle
wird zu kaufen gesucht.
Auch habe ich
M o s t
Eimer- und Smitweise zu verkaufen.
Flaschner **Bloß, sen.**

Waiblingen.
Ein
Logis
hat bis Martini an eine kleine Familie zu vermieten.
Gottlieb Mayer, Weingärtner.

Waiblingen.
Lehrergesangverein
nächsten
Samstag den 26. August
Nachmittags 2 Uhr
hier in der oberen Knabenschule.
Mitzubringen sind die vierstimmigen
Chordale für Männergesang und die kirch-
lichen Männerchöre von Weeber.
Schulmeister **Erhardt.**

Waiblingen.
Den
Obst-Ertrag
auf meinem Baumgut in den Ziegeläckern
verlaufe ich nächsten
Donnerstag den 24. August
Nachmittags 4 Uhr
auf dem Platz.
Matthäus Böhringer, Wm.

Winnenden.
Empfehlung.
Meinen werthen früheren Freunden
und Gönnern hier und Umgegend, mache
ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein
Uhrengeschäft
wieder hier eröffnet habe, und empfehle
mich unter Zusicherung guter und billiger
Bedienung.
Achtungsvoll
W. Ott, Uhrmacher
wohnhaft Bahnhofstraße bei
Herrn Kirchbörsfer.

Waiblingen.
Eine sommerige
Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche, Bühne und
Keller hat auf Martini zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Obertürkheim.
Obstmühlen
neuester Konstruktion,
Most- und Weinpressen,
einzelne
Pressspindeln,
Futterschneidmaschinen,
eiserne Pumpbrunnen
empfehlen
Ferdinand Aleemann,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Fässer-Verkauf.

Neue und ältere mit Reichsreich versehene Weingeisfässer im Gehalt von ca. 600 bis 700 Liter von bestem, starkem Eichenholz und gut in Eisen gebunden verkauft die **Chemische Fabrik Winnenden.**

Die „Stuttgarter Neue Bürger-Zeitung“

eröffnet für den Monat September ein neues Abonnement und kostet inkl. Postgebühr nur 80 Pf. Während der orientalischen Wirren wird jeden Morgen um 7 Uhr ein Blatt mit den während der Nacht eingetroffenen Nachrichten gratis an unsere Abonnenten versendet, so daß also täglich zweimal die neuesten Nachrichten an unsere Leser gelangen.

Außerdem bringt die „Stuttgarter Neue Bürger-Zeitung“ zahlreiche Nachrichten aus der Residenz und dem ganzen Königreiche, die neuesten politischen Begebenheiten, Gerichtsverhandlungen etc., Handels- und volkswirtschaftliche Mittheilungen, Börsenkurse, Verlosungen etc. Ein gebiegenes Feuilleton wird stets für Unterhaltung und angenehme Belehrung Sorge tragen. Abonnements nehmen alle Postanstalten entgegen.

Stuttgart, im August 1876.

Die Expedition der „Stuttgarter Neuen Bürger-Zeitung“.

Probe-Nummern gratis und franko.

Waiblingen.

Unterzeichnete verkauft am **Bartholomäusfeiertag** **Mittags 1 Uhr**

zwei junge fehlerfreie



Kühe



eine mit dem 3. Kalb großträchtig, die andere mit dem 1. Kalb neumelt und gut im Zug sowie zwei Läufer Schweine.

Jakob Bubeck, Wm.

Bahnhofstraße.

Auch hat Obige ein schönes 3 Eimer haltendes

F a ß

zu verkaufen.

Waiblingen.

Weißer & schwarzer Kalk

ist sogleich zu haben bei

Ziegler Stier,
Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Fässerverkauf.

Wegen Kellerräumung verkaufe

ich **Donnerstag den 24. Aug.** **Mittags 1 Uhr**

ungefähr 40 Eimer guterhaltene Faß, von 2 bis 7 Eimer haltend.

Liebhaber ladet hierzu freundlichst ein.


J. Pfänder, Dreher.

Württemberg.

Auf dem Weltausstellungsplatze in Philadelphia kamen dieser Tage auch drei alte deutsche Ansiedler zusammen, die vor 50 Jahren nebst neun anderen Kameraden ihre Heimath **Strümpfelbach** in Württemberg verließen, um nach Amerika auszuwandern. Heutzutage ist die Reise nach Amerika eine wahre Vergnügungsfahrt gegen die damaligen Zeiten. Die zwölf Landsleute reisten im Monat März 1826 von Strümpfelbach zu Fuße nach der Hafenstadt. Nach 21 Tagen kamen sie in Hamburg an, schifften sich daselbst ein und erreichten Philadelphia am 25. Mai. Von diesen Zwölfen, welche bald darauf die Feier des 50jährigen Jubiläums der Union mitmachten, sind jetzt nur noch drei am Leben, denen das außerordentliche Glück beschieden war, gleichzeitig mit dem hundertjährigen Jubiläum der Union das 50jährige ihrer Ankunft in den Vereinigten Staaten zu feiern. Diese drei Schwaben heißen: J. Wiedmayer, 72 Jahre alt, Friedrich Steinle, 68 Jahre

alt, John Heubach, 72 Jahre alt. Wiedmayer wohnt in Philadelphia, die beiden andern in New-Jersey.

Wangen, W. Cannstatt, 18. August. Dem hiesigen Gemeinderath und Sternwirth Zondler wurden am letzten Dienstag aus der Kommodeschublade im Schlafzimmer etwa 300 M. bares Geld entwendet. Es gelang der Polizei, die Diebin in der Person einer im Hause wohnenden jungen Frau zu ermitteln, welche die Zeit der Abwesenheit der Zondler'schen Eheleute zu benützen gemußt hatte und vermuthlich mit einem Haupt Schlüssel einfiel, um die Schublade, deren Inhalt ihr bekannt war, zu öffnen, denn man fand an der Schublade keinerlei Spur von verübter Gewalt. Etwa die Hälfte des entwendeten Geldes wurde heute, als die Frau verhaftet und an das Obergericht eingeliefert worden, bei ihr gefunden; die andere Hälfte hatte sie bereits verbraucht, theils hier, theils in Stuttgart, wo sie nach Herzenslust Einkäufe machte. Es ist nicht das erste Mal, daß sie gestohlen hat, und deshalb gestraft wurde.

Turnverein  Waiblingen.

Nächsten **Mittwoch den 23. d. M.** **Abends 8 Uhr** **Singstunde.**

Waiblingen.

Obst- und Klee-Verkauf.

Aus der Schneider'schen Pflugschaft verkaufe ich den zu 40—45 Simri geschätzten **Obst-Ertrag**

sammt dem 2. Schnitt ewigen **Klee** von 1 1/4 Morgen im Sämann und kommt am nächsten

Donnerstag den 24. August **Nachmittags 1 Uhr** auf dem Platz in Aufstreich.

J. F. Pfeiderer.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am nächsten

Donnerstag den 24. Aug. im Gasthaus zum Löwen stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Ferdinand Köfler.

Die Braut:

Marie Körner.

Korb.

Einen steinernen

Mahlstrog

16 Fuß lang verkauft

Joseph Weißhaar.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von **Erugott Erhardt** in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch

C. F. Bud
in Waiblingen.

Seidenheim a. B., 18. August. Der 18jährige Zimmergeselle G. Caquai aus Schnaitheim stürzte am letzten Montag von einem Neubau 2 Stock hoch herab und ist derselbe nun seinen bedeutenden Verletzungen erlegen. Als ein fleißiger und braver junger Mann war der Verunglückte trotz seiner Jugend die Stütze seiner zahlreichen jüngern Geschwister und wird von denselben noch lange schmerzlich vermisst werden.

Weikersheim, 17. August. Im benachbarten Orte Nassau fand man gestern Morgens den Häcker Georg Balbach in seiner Scheune an einer Leiter erhängt. Es ist dies derselbe, dessen Haus im vergangenen Winter wegen der darin stattgehabten Methodistensammlungen von einer großen Menschenmenge beschädigt wurde. Die Hauptbetheiligten, 8 an der Zahl, wurden damals wegen Landfriedensbruch zu 3—8 Monaten Kreisgefängnis verurtheilt und sitzen gegenwärtig ihre Strafe in Rottenburg ab. Der Erhängte, welcher hiebei Kläger und Zeuge war, fand seither nirgends mehr Ruhe, er ergab sich dem Trunke und legte schließlich selbst Hand an sich. Heute Abend wird er ohne kirchliche Feier beerdigt werden.

Blaubeuren, 19. August. Gestern Nachmittag um 2 1/2 Uhr brach in Erstetten, Gemeindebez. Pappelau, in der Scheune des Wirths Hermann in der Mitte des Ortes Feuer aus. 21 Gebäude (11 Wohnhäuser, 7 Scheunen und 3 Werkstätten), somit etwa die Hälfte des Ortes sammt Schule und Rathhaus sind abgebrannt. Mit den Scheunen ist sehr viel Frucht zu Grunde gegangen. Der Schaden beläuft sich insgesammt auf über 100,000 M. Die Abgebrannten sind theilweise wohlhabend, versichert sind alle, aber zu niedrig. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

Deutsches Reich.

— Bekanntlich ist das Landespapiergeld in sämmtlichen Bundesstaaten außer Kurs gesetzt und sollte bis zum 30. Juni d. J. eingezogen werden. Nun hat es sich aber herausgestellt, daß fast in allen Bundesstaaten, namentlich in den thüringischen Landen, beträchtliche Summen bis zu jener Zeit nicht präsentirt worden waren. Es ist deshalb ein nachträglicher Einlösungstermin bei den verschiedenen Landesklassen bis zum 30. September d. J. gewährt worden. Nach dieser letzten Frist sollen die noch nicht präsentirten Kassenscheine völlig werthlos sein und unter keinen Umständen Ersatz dafür geleistet werden.

Berlin, 17. August. Seit der Mittagsstunde ist fast die gesammte Feuerwehrr zur Döschung einer großen Feuerbrunst thätig, welche in der Fennstraße in Moabit ausgebrochen ist. Bis jetzt sind die Müllers'sche Dampfschneidemühle, drei große Holzlagerplätze, eine Kalkbrennerei und mehrere kleine Wohnhäuser niedergebrannt.

Brückenau. Die Einzelheiten über den Brand, der unser Städtchen zum großen Theil vernichtet hat, sind herzerweichend. Bis auf neun Häuser sank die Ortschaft in Asche; unter den Trümmern fand man bis jetzt fünf verkohlte Leichname, deren Beerdigung am 16. stattfand. Zwei Schwestern fand man in einem Keller erstickt, beide hatten sich noch umschlungen. Außerdem fand man ein Kind von 7 Jahren und eine Frau von 52 Jahren sowie einen Schneidermeister verbrannt. Der Brand ging vom Gasthaus zum Schwan, in dem eine Tanzmusik stattgefunden hatte, aus und fand durch die im Hofe stehenden 50 Klasten Holz so reichliche Nahrung, daß in einer Zeit von circa 20 Minuten bereits 10 Gebäude in Flammen standen. Die Abgebrannten sind mit ihren Häusern alle (meistentheils gering), mit ihren Mobilien aber zu etwa zwei Dritttheilen versichert. Die Organisation der Hilfskomitees ist eine musterhafte. Hilfe war in der schnellsten Zeit reichlich vorhanden, zumal sofort der Herr Oberpräsident v. Ende durch ein Telegramm das Sammeln für die Unglücklichen sofort gestattet bezw. anempfohlen hatte.

Schwezenau, (Kreis Fraustadt). Am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr brach in einem kleinen, einem Schuhmacher gehörigen Hause Feuer aus, welches bei der gewaltigen Dürre so rasch um sich griff, daß gegen Abend zwei Drittel der Stadt vernichtet waren. Es stehen nur noch die Lissaerstraße, das Ende auf Gollmütz hinaus, die Aue und vom Markt 8 Häuser.

Mainz, 17. August. Das Uebungslager bei Griesheim, welches gegenwärtig das 13. württemb. Infanterieregiment bezogen hat, ist ein weitläufiges in einer großen Waldbene hergerichtete Kasernement, eine gute Stunde von Darmstadt, gegen den Rhein hin, gelegen. An der nach dem Orte Griesheim ziehenden Straße liegen rechts in einer Reihe, in fast einer Viertelstunde Ausdehnung 8 dreistöckige Kasernen mit Offiziergebäuden und der Kommandantur. Dieser Reihe gegenüber sind die Stallgebäude errichtet; unter denselben stehen die Vorraths-, Heu- und Strohschuppen. Noch vor diesen Stallgebäuden den Kasernen gegenüber, ist das Restaurationskafino. In der Flucht vor diesem, an der Einfahrt zum Lager, sind die Gebäude des Depots, rückwärts derselben ein großes Gebäude für die Verwaltung, die Lehrsäle; weiter ab, hinter den Ka-

sernen, auf der Nordseite, liegen die Pulver- und Munitionsmagazine. In der entgegengesetzten südlichen Front hinter den Stallgebäuden dehnt sich die lange Reihe der Batterien hin, die Mündungen der Rohre gegen die über eine Stunde am jenseitigen Waldrande aufgeführten Kugelfänge mit den rückwärts liegenden Observatorien gerichtet. Es ist eine lange Regimentsfronte, in der die Geschütze aufgeföhren sind, und die Uebungen an den neuen Geschützen gehen regelmäßig fröhlich vor sich. Die interessanten Nachtschießen mit ihren Leuchttraketen und Beleuchtung des Terrains, locken immer ein großes Publikum an, welches mittelst der regelmäßigen Omnibusfahrt aus der Residenz oder dem nahen Orte Griesheim herbeikommt. Das Lager hat mitten in einer großen Ebene mit Waldungen, eine gesunde freie Lage, welche die Luft des Rheins noch bestreicht, während die nahen Wälder für eine Bewegung der Luft sorgen. Das Ganze macht einen großartigen Eindruck.

Oesterreich.

Wien, 18. August. Die heute hier vorliegenden serbischen Zeitungen kündigen die Fortsetzung des Krieges an, wälzen die Schuld des Rückzuges auf die Apathie der Bulgaren und Bosniaken und weisen die Idee einer Vermittlung entschieden zurück.

Spanien.

— Wie der „Times“ aus Madrid telegraphirt wird, herrscht in Spanien eine fürchterliche Hitze, wie eine solche seit 1800 nicht dagewesen. In Madrid schlafen hunderte von Personen auf den Dächern von Häusern und auf Balkons. In Sevilla schlafen viele Leute auf der offenen Straße. Die Temperatur ist 101 Grad Fahrenheit (31 Grad Reaumur) in schattigen Zimmern. Madrid ist gänzlich verödet und seine Straßen sind schweigend. Nach einem andern Telegramme ist die Hitze in Andalusien im Zunehmen begriffen und sind in Sevilla 40 Feldarbeiter dem Sonnenstich erlegen. Die Weinstöcke verdorren in Folge der glühenden Hitze. In Paris stieg die Hitze am Sonntag auf 38 Grad Celsius.

England.

London, 19. August. Reuter meldet aus Belgrad von heute: Fürst Milan empfing gestern die Konsuln von England, Frankreich, Rußland, Oesterreich, des deutschen Reichs und Italiens, jeden einzeln. Es heißt, die Mächte wirken im Interesse des Friedens, wenigstens zunächst eines Waffenstillstandes, auf Serbien. Fürst Milan schenkte aber bisher den Rathschlägen der Mächte kein Gehör. — Für die russischen Ambulanzen ist ein Centralpunkt in Doptschider errichtet worden. — Die Nachricht, daß mit Arbeiten zur Befestigung Belgrads begonnen worden, ist unrichtig.

Serbien.

Grtsinje, 18. August. (Amtliche Meldung.) Der Fürst an der Spitze von 10 Bataillonen hat gestern sein Hauptquartier nach Bielopaolici verlegt, um die montenegrinischen Truppen gegenüber Albanien, wo sich größere Massen von türkischen Truppen ansammeln, zu verstärken. Dem Oberbefehl über die montenegrinischen Truppen in der Herzegowina hat Peter Butotic übernommen.

— Bezüglich der großen Niederlage der Türken im Süden von Montenegro im Gebiet von Kutschki meldet die Agence Havas, daß die Türken dort wie bei Bucibol in die Falle gegangen seien. Durch den zwischen Medun und Dinoci erfolgten plötzlichen Ueberfall der Montenegriner kamen sie in Unordnung. Die Türken wurden mit dem Handschar zusammengehauen und fielen wie Schafe unter dem Messer des Schlächters. Sie haben 4000 Tode und Verwundete, die Montenegriner nur 400. Die Nacht rettete die Türken vor dem vollständigen Untergang. Es war die blutigste Schlacht seit Beginn des Kriegs.

Türkei.

— Der Berichterstatter der „N. F. Pr.“ findet die Plünderung der Stadt Saischar ganz natürlich, in Anbetracht dessen, daß die Stadt fast ganz verlassen war; doch ist er mit dem dabei beobachteten Verfahren der Tscherkessen nicht ganz einverstanden. Osman Pascha gestattete zwar die Plünderung, es trägt ihm aber hohes Lob ein, daß er geboten habe, daß nichts aus Muthwillen zerstört werden dürfe. Diese Verfügung konnte sich schwerlich in der Praxis bewähren, wenn man auf die rohen Elemente Rücksicht nahm, denen Schonung anempfohlen wurde. Wie die Tscherkessen diesen Befehl zu vollführen wußten, davon überzeugte sich der Berichterstatter sofort: „Da lagen tausende von Büchern der vorzüglichsten Qualität, zerklüftene Nähmaschinen, Klaviere, Spiegel, Bilder in buntem Gemenge durcheinander. Es hat einem weh, zu sehen, wie die Resultate des Fleißes und Erwerbes unter der rohen Hand der Tscherkessen vernichtet und zerstört wurden. Wehe den Serben, wenn diese Horden (Tscherkessen) in ihrem Lande losgelassen werden; sie werden zehnmal vergelten, was die Serben in der Türkei verübten.“